

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

**Peter von Staufenberg**

**Egenolf <von Staufenberg>**

**[Straßburg], [um 1489-90]**

Die gantz warlich legend von dem thüren vnd strenge overthürlichen ritter  
genandt her Peter diemringer [...] von stauffeberg [...]

[urn:nbn:de:bsz:31-290113](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-290113)

**D**e gantz warlich legend von dem thüren vnd strengē ouer-  
 thürlichen ritter genandt her Peter diemringer gebozē von  
 stauffenberg auß der ortenowe. was eren vnd wunders er sein  
 tag in vil landen erholt vnd volbrocht hat. Auch besunter  
 wie er vnd ein merfeye sich in grosser lieb vnd trew zu ein  
 verpflichtet haben. wie wol er irem trewen rat mit veruolgt vnd seiner ver-  
 heisung an ir trewbuchlich wordē ist. Deshalb er in dreyē tagen gleich  
 darnoch vnd vor gesatzter zeit natürliches sterbens in blügender iugēt  
 erstorben ist.



**W**er hat bescheidenheit also vil. daß er ouenthüren will.  
 Bern merken vnd verston. vnd im lan durch sein hertz  
 gon Zucht trug vnd bescheidenheit. vnd im vnfüg lon  
 wesen leidt. In hertzen vnd in müte von himelreich der  
 gute Betrewes hertze nie gelie. mit der hilffe sein alhie  
 Noch nimmer wil gelan. ich rede es on argē won. Kan  
 ich sein gantzen glauben han. wo seindt frowen oder man. Die sich be-  
 scheidenheit flissent so gereit. vnd went nach eren ringen. gott lot in wol  
 gelingen. an leib vnd auch an güt. wer sich hat in der hüt. wer hat schan-  
 de fliehen. vnd sich lot überziehē. Zucht trug vnd bescheidenheit. dem  
 wirt lob vnd ere geseit. wer sich fleisset tugent. vnd sich in seiner iugent.  
 verlunt daß er dē mensche lert. ach got wie schemlich verzert. der mēsch  
 sein kindtheit. wo man ouenthüre seit. daß er sich alles wendet do von. ir  
 werder iunger stoltzer man. Ir sigent noch gar vngezogen. fürwor sag  
 ich eüch vngelogen. Von emē ritter wie dem gelang. der alle zeit nach  
 eren rang. darumb so ließ er groß arbeit. daß sy eüch iungen vor geseit.  
 wer noch wil erfechten ere. bey rittern knechten herre. in stürmen vnd in  
 streitten. der muß zu beiden seitten. des leibes dick sich erwegē. dorumb  
 ist maniger dot gelegen. der wol hiesse ein frommer man. allus die rede  
 sich hebet an.

[Lam 1489/90]

Als seit die ofentbüre das. als ich für war geschribē las. von ei-  
nem werden ritter her. der hieß her peter die ringer. der was  
ein tegē vñ erhozen. vñ stouffenberg was er gebozen. das leit in  
ostend wē. do manicher schönen frowen. ir lop ist vnuerhōwen. lōnt sich  
in eren schaden. vñ seindt vor wantel wol behüt. der edle ritter vñ güt  
was von art ein milter mā. mit im so ließ er auff gor. was er des gūtes  
hette. der edel an der stätte. ert armen vñ reichen. er ließ von im mit wei-  
chen. kein gerenden faren man. er müste sein gobe vñ im han. auch die  
net er fleißigliche. got von himelreiche. vñ der werden müter sein. ach  
maria himelkūigin. sprach er alle morgē frū. hilff mir das ich also. das  
ich dein hulde er werbe. ee wā ich ersterbe. das geließ er nimmer tag.  
got vñ himelreich sein pflag. als er noch vil manicher pfligt. der in strei-  
ten wol gefigt. vñ auch in thurneyge. der hoch gebozne leye. der dien-  
te gern frowen. wo er die möcht schowen. so wart er vñ hertzen fro. vñs  
seit die ofentbüre also. Das er nie so zornig wart. sehe er ein schone fro-  
we zart. im verschwind sein vngemach. do von mā im das beste iach.  
in diser wilden welte weit. mā saget das weder ee noch seit. nie stoltzer  
ritter wer erkant. der het erfahren manig land. der selb ritter here. macht  
manzen sattel lere. in thurney vñ in streiten. es wart zū beiden seitten.  
Fromer ritter nie bekant. was er begreiff mit seiner hand. vñ in seine  
zorn gerte. was er mit seine schwerte. möcht vmb sich erlangen. vmb die  
was es ergangen. des lag vor im vil manicher todt. der müste leiden do  
die not. die sich vor reinen frowen. vñ hoffen liessent schwogen. vñ do  
mā stechen solte. wer an in reitē wolte. so stielte er roß vñ mā mit ein-  
ander dozt hin dan. auch fürte er an dē schaffe sein. vil manichē für die  
frowen hin. do von sein lob wart weit erkant. in schwoben beyern vñ ger-  
land. die müsten i das beste iehen. in engelant wart er gesehen. vñ auch  
in franckenreich. was er den besten ye gleich. in dustkan vñ in lampartē  
sach mā die schönen frowen zarten. mit fleiß im do heiles bieten. als er  
vor in het erstritten. mit mānheit vñ mit ritters kraft. vil eren in der hey-  
denschaft. wā er schlug vil manichē todt. das graf machte er vñ blüte  
rot. wo er sy nu ane kam. vil manichē vngeteufte mā. gar dick einer zū  
dem andern sprach. kein werde ritter ich nie gesach. als diser stoltzer rit-  
ter ist. sy sprachent zū der selbē frist. er wer in rechter masse. zū klein vñ  
nit zū grosse. sein hertz ist lauter on wanch. er ist mit zū hurtz oder zū lanch  
vñ het eines rechten mānes leip. vil maniges vngetauftes weib. seitten  
danck vñ ere. der werden frowen here. die in zū der welte ye gebar. sy  
sprachen alle samen gar. das er der schönste were. den müter ye gebere  
doz zū bescheidē vñ milte. so hette er mit seine schilte. erworben ritterli-  
chen preyß. er blyet als das mandel reyß. an tugent vñ an ere. der wer

De ritter here. herfür mit eren māng landt. von stouffenberg was er ge-  
 nant. wo er in dem lande für. vil mancher dobelichen schwor. kem alle  
 welt auff einen plan. mān müste in für den besten han. er were ein vnuer-  
 zagter mān. auch trüg er riche cleider an. die seinem leib stundē wol. für  
 war ich euch das sagen sol. brets piles kunde er vil. vnd mancher hande  
 seittenspil. das det in dick frölich wesen. auch kunde er schreiben vnd le-  
 sen. das leret er in seinen iungen tagen. auch kunde er beissen vnd iagen  
 das kunde wol der ritter gut. vnd det in dick hoch gemüt.

Wie der herre von stouffenberg eims malz was kōmen  
 auß frembdē landē vñ in sein freünd groß ere erbitten



Es füget es sich auff einē tag. das sein hertz freuden pflag. das  
 der held do heime was. zu stouffenberg als ich es laß. auf seiner  
 lieben vesten gut. bey seinē freünden hoch gemüt. die wurdent  
 seiner zukunfftē fro. do was der werbe ritter do. gar lange zeit von inen  
 gewesen. der held an mānheit außser lesen. sprach seinen lieben knechtē zu.  
 an einem pfingstag frū. knecht bereitte mir das pfert. vnd dir das beim

hertze begert. du solt nit länger bekhen. wir wollen gen nusbach reiten. do  
wil ich messe hören. durch das got zer stören. sol meiner grossen sünd en  
ein teil. wan ich zu allen zeitten veil. trag leider meinen leib. durch ere vñ  
durch werde weib. vñ durch weltliche rüm. herr sprach der knecht ich  
thun.

¶ Eines mals wolt der herre von stouffenberg  
gen kirchen reiten.



An sol got gehorsam seim. do lieff er zu dem stall hin in. do zoch  
er auß roß vñ pferdt. hüt mantel sporen vñ schwert. das trug  
er do an seiner handt. dar do er den herré vñ dē sy lasent auß vñ  
ritten dan. do hieß der tugenthaft man. seinen knaben reiten für. wan er  
nach seiner hür. wolt sprechen seim gebet. als er bey weyle dich thet.

Wie dem ritter von Stauffenberg die  
schone frow erschein.



**E**r knecht reit vor den burgweg ab. do sach der tugenthafte  
knab. sitzen auff einē stein. ein frowe. alters eine. die do recht  
schöne was. vñ seit die ouenthüre dz. daß got in diser welte  
hie. kein schöner weip nie werdē lie. als die vil zarte reime. vñ  
fleisch vñ von gebeime. nie schöner bild wart gesehē. recht als  
der clarē sunnē biehen. mit liechtē wunnenbernden schein. für alles daß  
gestirne feim. als thet die werde frowe gū. für alle frouwē hoch gemūt.  
ir wunighlicher leip erschein. die frowe saß all müter ein. nach der ouen-  
thüre sag. so lag der stein vor einē hag. do sy der knecht auff sitzē vandt  
ouch het sy an ein reich gewandt. daß also schōne leuchte. daß in daß mit  
bedeüchte. sy were auß dem himel kōmen. oder auß dē paradeiß genom-  
men. vñ für ouch an der engel schar. vñ palment seidē roseuar. was ir wu-  
nighliches deit. dor auf von golde was geleit. vil manig thier erhabē. mit  
guldin büchstabē. von irē reichē kleider schein. manig wunighlicher edel  
gestein. was meisterlich verwürchet dor in. recht als ich vnderweiset bin.

die man so reich an krefftē vāndt. wā mān sy leitē in die handt. vnd wē  
er ein mensch todt gewesen. die stein in machtent wōll genesen. als ich ir  
krafft vernōmen han. oꝗch trug sy ein reich fürspang an. die selbe reyne  
frouwe dar. vor irem hertzen das ist war. als ir wol gezeme was. do vō  
ich es geschriben las. dozan vil kostes was geleit. von mānicher hande  
schonheit. dozinne lag karfunkel. die nacht wart nie so dunckel. mān ge  
lebe wol do von. der stein ist so lobeson. vnd git so wunighlichen scheyn.  
der ist geleit do mitten dozin. dozumb vil mānig edel gestein beide groß  
vnd klein. die besten die mān yrgent vāndt. den kosten mōcht mit ein lant  
vergolten han nach seinem werde. es wart auff aller erde. kein keiser nie  
so lobesam. der sy vergoltē mōchte han. mit allem seinem reiche. sy was  
so lobeliche. vnd also wunighlich gefar. der knab nam der frouen war.  
vnd reit für sich vnd schweig. mit züchten in die frouwe neig. vnd grū  
te den tugenthafften knaben. er getozste mit sil habē. wān er den herrē  
sein entlas. der im so rechte nohe was. geritten bey der selbē stundt. des  
wart sein hertz in freuden wunt. vnd was sein aller grōstes leidt. das er  
im so nohe reit. dozumb so dozste er nit stille haben. vō not so müst er für  
sich traben. do neigt er ir mit züchtē gar. nu was sein herr kōmen dar. vil  
schone do die reine. las allein auff dē steine. do sy der ritter ane sach. ver  
schwunden was sein vngemach. do er die schone allein vāndt. an die al  
ler wunsch was gewant. des wart er von hertzen fro. er sprach gar züch  
tighlich also. got grüsse eūch frouwe durch zucht. got grüsse eūch hoch  
geborne frucht. ich grüsse eūch aller schönstes weip. die ye gewan sele  
oder leip. die mir auff erden ye wart kundt. gott grüsse eūch frouwe tu  
sent stundt. sprach der ritter do zū ir. mein freunt nū danck dir. der wer  
de got von himelreich. du grüssest mich so tugentlich.

Wie der ritter von Rouffenberg von seinem pferde  
sprang vnd die frowe von dem stein hüb.



Je mit die schone auff standt. des ritters hertz wart entzündt.  
Er sprang von dem pferde sein. sy bot jm ir hendelin. der tugēt.  
hafte wandels ein. hüb die frowe ab dem stein. do von sein trü-  
ren gar zergien. mit armen er sy vmb fieng. vnd bat sy zū im  
sitzen nider. do redet das schone weip nit wider. sy lassent beyde in das  
gras. sy redeten das ir wille was. genadē frowe hoch geboinē. getarlich  
redē one zorn. mit euch was mein hertz begert. die schone sprach des biß  
gewert. des wart der ritter harte fro. vnd sprach gar tugentlich also. ge-  
nadenent werde frowe reine. wie seint ir hie so eine. das euch niemant wo-  
net by. die frowe clar vnd schanden fry. den ritter tugentlich ane sach.  
dz wort sy tugentlichen sprach. das mag dich wol wunder han. dir sag  
ich ritter lobesam. wie sich nun hat gefüget dz. dz ich hie so emig saß. do  
hab ich freunt gewartet dem. dir sag ich vñ die trew mein. dz ich dir bin  
mit trewē mitte. syt du ye pferde über schitte. so hab ich ritter dem ge-  
pflēgē. beyd i strassen vñ auf stegē. in sturmē vñ in streittē. hūte ich dei zil  
allē zeitē. als ein freunt des audern sol. in turney hūte ich dein gar wol



Das dir doch nie leit geschach. wo man ze hoffe stechen sach. do pflag  
ich ritter milte. dein mit deinē schilte. vnd hūte dein on alle wider habe.  
dort bey dē fronē gottes grabe. do du wartest ritter wert. als dein hertz  
hat begert. vnd manig helt erschlagē wart. so hūte ich dein mein freünd  
so zart. mit meiner freyen hende. hūte ich dein in elende. do von dein lob  
wart weit erkant. in sch waben beyerē vngerlandt. auch hūte ich dein in  
büssen. vor beyern vnd vor rüssen. in engelandt vnd in franckerich. do  
pflag ich dein gar ritterlich. zu dultkan vnd in lamparten. kund ich dein  
wol gewarten. ich hūte in allen landen. dein vor grossen schanden. war  
ye gestund deines hertzen begyr. do was ich alle zeytt bey dir. das du  
mich helt gefahest nie. mein freündt nun schauwest mich hie. dz ich dein  
ye mit trewe pflag. wol mir das ich disen tag. gelebte ye das frewe ich  
mich. so sprach der ritter tugentlich. das ich euch schon sol an sehen. mir  
kunde liebers mit geschehen. wann solt ich noch dem willen mein. genadēt  
frowe bey euch sein. ymer bis an mein todt. die frowe sprach vñ münde.  
lin rot. mein lieber freündt das mag wol sein. vñ volgest du der lere mein  
als ich hie bescheide dich. wann du woltest so hettestu mich. so du alters  
eine bist. nu sag ich dir zu diser frist. vnd wiltu trutten meinen leip. so mü  
stu on eelich weip. ymer sein bis an dein todt. vnd lebest gar on alle nott.  
bis an den iüngstlichen tag. das dich nicht gekrencken mag. vñ das du  
nimmer schwer wirfst. ist das du eelich weip verbirst. nim well du wilt  
vnd nit zu der ee. do zu hastu ymer me. gūtes was dein hertz begert.  
das bistu freündt von mir gewert. aber nimmestu ein eelich weib. zu der  
ee dein wunighlicher leib. stirbet an dem dritten tag. das ist wor on wi  
dersag. wann es niemant erwenden kan. dozumb soltu dich verstan. im  
hertzen vnd in dē mūte. do sprach der ritter gūte. frow ist die rede war.  
do sprach die mūmighlich dar. ich wil dir got zu bürgen gebē. vñ do zu  
leib vnd lebē. ob ich vnrecht sage dir. dz got helffe nimer mir. do sprach  
der tugenthafte man. got wil ich zu bürgē han. wann getrewes hertz nie.  
mit der hilffe sein gelie. er hilffe im auß aller not. leib vñ sele an got stot.

Wie der ritter von Stauffenberg die schöne  
frouwe ymbfing.



**E**r muß auch vns erbeder pflegen. frouwe ich han mich des  
erwegen. eüch wil ich für eigen ymmer geben. bede leib vnd  
auch lebē. die weil mir got das lebē gan. sy ymbfing de wer  
den mañ. vnd das münglich weib trucket er an seinen leip.  
vnd kuffet sy an irē roten mundt. so thet die clare auch zū der  
stundt. vñ kuffet in lieplich wider. mañ spricht das weder ee noch sider.  
Größer liebe me enwart. do mañ mit trybe die minne zart. Als sy do het  
ten beide. nu wolt do auff der heide. der helt bey ir geschlossen han. do  
sprach die frouwe lobes an. doz vor behüt mich mein crist. das du hie zū  
diser frist. kein semlich ding hie beschehe. das es kein mensch sehe. Auff  
diser grünen heiden weit. vns er grstes hochgezeit. mein freündt das wil  
ich bitten dich. ach hertz liep gewer mich. vnd laß nū zū mol faren. wir  
wellent es hie zū hauß sparen. do wil ich thün den willen dein. er sprach  
genadent frouwe mein. was ir mich bitten das thün ich. do sprach die  
frouwe lobelich. des magst du wol gemessen. es sol dich nit vertriessen. du  
solt sitzen auff dem pfert. vñ von mir scheiden ritter wert. du bist auff  
gottes fert. er lündte der dir es werte.

Wie der ritter von Stauffenberg zu kirchen reit vnd  
wie die schöne iunckfrawe im em vingerlin gab.



**E**r lünde wil ich vnschuldig sein. vnd so nim trut das vinger  
lin. dozin do ligt ein edel stein. des kraft ist mit klein. Er sprach  
mag es nit anders sein. das trag ich durch den willen dein.  
wan dz ich mich von eüch scheid. so geschach mir nie so lei  
de. wann als mir leider wil geschehen. wann sol ich eüch nu  
aber sehen. das thünt mir liebe frauwe kundt. sy sprach manheit zu dirz  
stundt. du solt vor h. d. n. messe. durch das got vergesse. alle dein misstat.  
wan man dē seggen geben hat. so reit mein freündt her wider heim. vnd  
gang dan all müter ein. in die kemmenote dein. werlich da will ich bey  
dir sein. wan du wüntschest do nach mir. so bin ich endlich bey dir. vnd  
leyste was dein hertz begert. do sprach der edle ritter wert. So will ich  
frauwe reiten. sy sprach du solt mit lenger beiten. du solt dein strasse fare.  
von himel got sol dich bewaren. vnd thü vns beyden sein hilffe kundt.  
mit ylob er do auff gestundt. vnd hübe die frowe werde. mit zeüchten  
von der erde. auff der geblümenten heyde. do begunden sy lachen bey.  
de. einander tugentlich an. hie vmbfieng der werde man. das schon wu

nigliche weib. sy vmb schloß auch seinē leib. noch ir beyder geluffte. iet.  
weder daß ander kuffte. an roten mundt an wengelim. er sprach genadent  
frouwe mein. wē sol ich eüch allem lon. do sprach die frouwe wol gethon  
mein liep hab kein sorg vmb mich. wd daß ich wil do bin ich. dē wunsch  
hat mir got gebē. dorumb ich hab ein freyes lebē. des du noch wol genie  
sen macht. do rüft der ritter vil geschlacht. gemem gūten pferte do. daß  
het er gewenet also. wā er im gefelle rieff. daß es geschwinde zū im lief  
mit freüden er doruff saß. vlobs er do mit vergaß. vñ reit geschwinde  
seinen pfadt. der knab sein gebeittet hat. sy ritten bey der weile. ein vier  
teil einer meile. do daß dorff gelegen ist. man laut do zū der selben friff.  
mit loblichem schal. die glocken all vnd all. do von er besser balder reit.  
noch alter seiner gewonheit. mit dem kreütze man vmb gieng. ee mā die  
messe ane fieng.

Die höret der ritter von stouffenberg messe.



**D** gieng der tugenthafte man. zū dem altar hin dan. vnd ließ  
sich do nider auff die knye. biß mā daß ampt begie. do rieff  
der tugenthafte man. den werden got von himel an. vnd auch  
die werde müter sein. maria hymel künigin. ich bevilch dir  
hüt vnd ymmer mer. mein leip sel güt vnd er. daß ich gar

han an dich gelan. die mit die messe ein ende nam. vnd do der segne gehē  
 wart. er hāb sich bald auff die fart. vnd reit mit freude wider heim. sein  
 hochmūt was mit k'lein. rind do er auff die pesten kam. do gieng der tu-  
 genthafte man. in sein kemnote. vil bald vnd vil getrotte.

Wie die schone frow zū dē ritter von stouffenberg kam  
 do er auff die feste in sein kamer wider heim kumme was



Also sprach got herr vō himelreich. het ich die schone miniglich  
 die ich vandt auff dē freme. by mir hie alleine. do er daf wort zū  
 dem ersten sprach. die schon er vor seinen ougen sach hübsch vñ  
 weidelichen. des wart der ritter freidenreichen. vnd sprach vil liebe. fro-  
 we mein. ir sollent got vō himel sein. ymer wilkom vō mir. sy sprach mein  
 freündt nu lone dir. Hie mit er sy vmb. fieng. hin an ein bet er mit ir ging  
 daf was noch wunsch wol bedacht. er vnd die frowe wol geschlacht.  
 betten kurtzweil vil. mit der vil süßen minne spil. so was in betē also wol  
 als noch zweyen geliebē sol. die gantzer liebe wöllent pflegē. sy lieffent  
 nie mit vnderwegē. was zū der minne gehōren mag. grōßer liebe nie ge-  
 pflag. auf erdē weder man noch weip. iet weder het des anderē leip. mit  
 armen vmbgeschlossen. sy wozent vnerdrossen. was zū der minne gehōren  
 sol. daf kundent sy getreybē wol. wan sy es einander gunden. die schone

zu den stundē. zu dē werdē ritter sprach. mein lieber freündt diß gemach  
 haben wir biß an den iüngsten tag. daß vns niemandt gescheiden mag.  
 dustu als ich hab gesaget dir. genadent frowe sprach er zu ir. was ir ge  
 biettent dz thū ich. lieb ich ergibe mich an dich. wan du solt mein gewal  
 tig sein. die weil ich hab dz lebē mein. vñ mir got der sinne gan. die scho  
 ne sprach du vil lieber mā. pō mir soltu sein gewert. gūtes so vil dei hertz  
 begert. vñ was du wilt daß heisch ouch mir. daß gib ich willigliche dir  
 sy gab im wunderliche vil. gūtes als ich euch bescheidē wil. dz er freünt  
 vñ gesellschaft. ouch alle macht vnothhaft. mit d miltē hende sein. er ließ  
 vil wol werdē schein. daß er ei miltes hertz trüg. der ritter edel vñ clüg  
 ¶ Wie der ritter von stauffenberg durch für vmb ritterschaft alle landt



Ar nach durch für gar weite landt. die i dor wozent wol bekant  
 vñ dor er vor ouch nie me kam. do für der tugenthafte mā. mit  
 einer wuniglichē schar. sy noment gar genōte war. grafē freyē  
 dienstmā. vnd manig frowe wunefam. die sprachent daß er were. ein clū  
 ger landt farere. den do mit beuillte. vnd wo der tegen milte. in der weite  
 welte hin kam. wolt er die zarte frow han. wan er seines wunshes nach  
 ir pflag. es were nacht oder tag. so was sy bey im do zu stundt. vñ thet  
 im gantz freundschaft kunt. mit leib vñ ouch mit gūte. nu es sich so fügte

¶ Wie der ritter von Stouffenberg zu land kam vnd  
im sein freünd rietten er solt ein weip nemen.



As er heim zu lande kam zu zweyen seinen brüdern lotesam vñ  
ander vil der moge sein do wart im michel ere schein wan er in  
gar getrewe was als ich hie vor geschriben las sein freünd vnd  
ouch seine moge die legten dor auff loge wie sy im gebē ein eelich weip  
sy sprochent sol sein stoltzer leip on leibes erbē ersterbē sol er also verder  
ben dz er ouch lot kein kindelein dz müß vns sýmer ein schande ein gar  
gern im git ein fürst ein kindt do vō wir alle geeret seinbt des wurdent  
sy zu rate in ein hemnote fürten sy do den werdē gast vnd sprachent lica  
ber freünd du hast eren vñ güttes vil nun ist es doch wol an dem zil das  
du solt ein eeweip han das dir gezemet werder man der ritter vō ter re  
de erschriack er sprach mein freünd ich mit er mag mir selber mit gestemen  
noch mir ist zu manicher hande goch das zu der ee mit hört die ee gar  
vil zerstört manicher hande frudē vil do vor ich mich ouch hüten wil  
vñ wil ein freyes lebē han die weil ich heiß ein iunger man hie mit red  
te er sich von in dor nach vnläng gingen sy hñ vnd noment in do ober  
bar ein weisen man brochten sy dar der sein noher sip was vnd im aller

hand vor las. wan er kunde reden vil. als ich euch bescheiden will. dich  
 bittent vnd die brüder dein. vnd alle die hie bey dir sein. das du vns ge-  
 werest ein gebett. der ritter sprach mein hertz het. bald des beraten sich  
 vnd was ir wellent das thun ich. on eines ich wil kein eelich weip. vnd  
 solt man dorumb meinen leip. zu riemen gar verschneiden. die ee wil ich  
 vermeiden. das sy euch allen vor geseit. ich sprich das auff meinen eyd.  
 ir solt der rede mich erlon. wellēt ir mich gern bey euch han. der alt do  
 mit züchten sprach. ist euch die rede so yngemach. so wil ich sy nu faren  
 lon. die ich durch trewe han gethan. ich nim es auff die trewe mein. ich  
 thet es durch den willen dein. der rede wart geschwigen do. nu füget  
 es sich aber also. das die nacht herzüer zoch. do wart dem iungen ritter  
 goch. das er schlossen keme. do hieß er vil geneme. seinen knaben zündē  
 nider. do redet der iüngling mit wiser. do nam der ritter vil geschlacht.  
 von in allen ein güte nacht. wan er gar betreübt was. seinen knaben hieß  
 er das. das er gieng an sein gemach. zu im selber er do sprach. ach hertze  
 liebe frowe mein. mein hertz das begeret dein.

Wie die schone frow zu dem ritter von stouffenberg in  
 sein kamer kam vnd in warnet vor seiner freünde ratt.





**N**o do er des gedānches pfleg. sē lieb im an sein arme lag. sy  
 sprach mein trut was wirret dir. bekūmert so bistu vō mir. ein ee  
 lich weip wil man dir geben. so heft du dein werdes lebē. gar ge  
 schwinde dan verlorē. ich wolte wol ich hetz enbozen. daß ich nie wordē  
 wer dein weip. dein iunger werder stoltzer leip. der muß ymmer rewen  
 mich. do sprach der ritter tugentlich. mich nieman über reden kan. was  
 ich dir gelobet han. daß leist ich vntz an meinē todt. sy sprach ich gib dir  
 den rot. man würt dir an keren vil. der dich es mit erlasen wil. man welle  
 dir ein eelich weip gebē. so nym dein brüder merck mich eben. vnd auch  
 die liebsten freünde dein. den thū du mit worten schein. ein weip mit dir  
 bekūmert sy. die wonet dir zū allen zeitten bey. wo du in dē lande ferst. vñ  
 du gūtes do verzerst. daß gebe dir deins hertzē trut. beide stil vnd über  
 lut. wie ich mit dir gelebet han. daß erlaub ich dir lieber man. vntz loß  
 dich über reden nicht. oder werlich dir geschicht. was ich dir gesaget  
 han. hie mit gunde der tag auff gan. vñ lop do die schōne nam. auf so stun  
 be der ritter lobesam. von himel got er ane rief. von grunde seines hert  
 zen dieff. als er ouch vor dich thet. do nach es sich gefūget hett.

¶ Wie der ritter von stouffenberg zū einem  
 rōmischen künig gen franchfurt kam.



Als ich die mere vernomen han. gen franckfurt ein fürste kam  
den man zu künige wolte erhaben. do sach man vil herren hin  
traben. fürsten graffen vnd freyen. die auff dem hoff do sun-  
dent schreyen. vil manig werder dienstman. gar schiere do zu  
hoffe kam. durch des küniges ere. der werde ritter here. von dem ich do  
vor han geseit. mit eren auff den hoff do reit. de gab der ritter vnuerzeit  
als vns die schrifft veriet. roß harnisch vnd pferde. gab in der milte rit-  
ter wert. güttes was sy solten han. sein brüder giengent für in stan. die  
werck die heissent sy in meiden. er möchte es mit erliden. den kosten den  
er wolte han. do sprach der tugenthaffte man. was ich güttes mag verze-  
ren. noch me mag mir got bescheren. vnd sein werde rüter zart. sy fürent  
mit im auff die fart. die brüder vñ dach die moge sein. do wart in michel  
ere schein. erbotten gar von manchem man. vnd der zu hoff kömen was  
dan. do man in sach so reilichen faren. vil maniges werden fürsten baren.  
sprachent das ist der werde tegen. der alle zeit sich hat er wegen. des lei-  
bes vnd des güttes. er ist so freches mütes. das in niemant mag bestan.  
do sprach der künig lobesän. wer ist der ritter so vnuerzaget. das wart de  
künig bald gesaget. mit schal sprach des küniges zwerg. es ist der milt  
von stouffenberg. den sich ich ritterlich her faren. von himel got müß in  
bewaren. wan er fere so hßfelich. er macht noch manigen armen reich.  
Se diser hoff ein ende nimpt. er ert noch maniger müter kindt. der künig  
den ritter wol empfieng. mit züchten er im engegē ging. wan im was so  
vil geseit. von seiner grossen frumekeit. das er in solte sehen do. des was  
der newe künig fro. das er zu seinē eren kam. des danckte im der werde  
man. vnd dach die lieben mogen sein. die gingend für den künig hin.

Wie der ritter von stouffenberg auff dem  
hoffe so ritterlichen stach.



Ich hüb ein ritterlicher iust vil manicher wart auff sein brust  
gestossen das er viel dar nyder den man do auff müst heben  
wider do bereite sich auff die ban von stouffenberg herr pe-  
terman mit schal so reit er über den hoff des nam war manig  
bischoff vñ ouch vil manig frowe dar der künig der nam sein selber war  
was rechter stecher an in reit die hef er alle bald geleit geschwinde zu  
der erde er kund nach seiner werde ietlichen wol erheben er schandt vil  
der iungen edlen vñ wer im auff dem hoffe entweich für den reit er  
vñ schleich das im leides mit geschach vil manig reine frowe sprach  
von stouffenberg der ritter milte der wirbet mit seinē schilte das er wol  
für der eren fan vñ do der hoffe ein ende nam vñ er der beste was  
genant der künig dē ritter do besant das er für in heme do gieng er vil  
gezeme für den erwelten künig gar mit denen die er ouch brachte dar

Wie der künig mit dem ritter redte vnd im  
 gern sein müme vermahehen wolte.



Als do er für de künig kam. do sprach der fürste lobesam. zu  
 dem ritter vnuerzagt. eüch hat ein selige stund betagt. das ir  
 zu hoff ye koment her. genat ent herr also sprach er. ich vnd  
 die lieben moge mein zu ewern eren komen sein. wann wir be  
 dürffent ewer wol. der künig sprach ich eüch helffe soll. vnd  
 auch den andern allen. es ist also gefalle. das ich ein liebe müme han. die  
 ist so recht wol gethan. vnd also wuniglich gestalt. achtzehen iar so ist  
 sy alt. vatter vnd müter seindt ir todt. der gewalt wol aller an mir stot.  
 die wil ich eüch geben zu der ee. vnd wil eüch sagen dar zu me. ich gyb  
 eüch landes dar zu vil. als ich eüch bescheidē wil. dz ir mit gewalt seint.  
 ein herre wol vnd ewer kindt. mit meiner mümen werden. ir eigen ist zu  
 kernten. do wart der ritter missfar. wann er erschrocken was vil gar. dz er  
 nie wort mocht gesprechē. die wertesten vñ die frechē. fürsten sprachent  
 alle do. herre mein wie thün ir also. do von der künig betrübet wart. er  
 sprach vil werder ritter zart. du weneft das ich spotte dem. nein werlich

auff die trewe mein. du solt meine mume nemen. die möchte einem fürstē  
wol gezemen. vnd do der ritter sich verlan. vnd wider zū im selber kam.  
er sprach genadent herre mein. die maget edel vnd fein. die solt ir geben  
einem man. den sy mit eren wol mag han. vnd ouch ir gemesse sy. wan sy  
ist von geburtē frey. es wer ir vngesame. das sy mich armen nemē. do  
sprach der künig zū handt. dir thū ich ritter gūt bekant. vnd geb ich ir  
einen armen knecht. das beücht sy billich vnd recht. das sy im sol vnter  
themig sein. das weiß ich an der mūmē mein. do sich der ritter wolte des  
weren. vil manig fürst begunde schwerē. er wer ein vnuersunnē man. ouch  
sach. do manig fürst lobes an. die do die rede hörten wol. der sal was lan-  
des herren vol. vil bischōff ouch dar inne woren. die den ritter das frag-  
ten. ob er ei-ee weip hette. der ritter an der stette. sprach ich han ein schō-  
nes weip. die hat einen wūnglichen leip. den mensche ouge nie gesach  
mit der so hab ich gūt gemach. wo ich in dem lande far. sy nimpt meyn  
zū allen zeytten war. vnd ist wenāch wil bei mir. do zū hab ich gūtes vō  
ir. wie vil ich sein verzeren mag. bey donacht vnd ouch den tag. das git  
mir mein frowe dar. was ich eūch sag das ist war. vnd wan ich nime ein  
eelich weip. so stirbet mein iunger starcker leip. do noch an dem dritten  
tag. für war ich eūch das sag. als mir die frowe hat geseit. das ist war  
auff meinen eydt. do begunde ein bischoff iehen. herre lont mich die fro-  
we sehen. do sprach der tugenthaffte man. sy lat sich niemantē sehen an.  
wan mich alters eine. do spriechent sy all gemeine. so ist sy mit ein rechtes  
weip. ir möchten verlieren sele vnd leip. do sprach ein alter capelan. nun  
seindt ir doch ein cristen man. wie seindt ir so besinnēt. das ir den teüfel  
minnet. für alle reime frowen zart. was gūtes ye auff erden wart. gespro-  
chen oder gesungen. do von seindt ir getrungen. von leyen vnd vō pfaffe  
der teüfel sy eūch beschaffen. hat zū einem weibe. die sele in ewerem leibe  
mūß ewiglich sein verloren. wan ir handt reime weip verschworen. der  
teüfel in der helle. ist ewer schloff geselle. mit im so wart gesprochen vil  
die rede ich eūch bekürtzē wil. die pfafheit het in über redt. das der rit-  
ter an der stadt. was der künig heisset mich. das wil ich thū gar willig-  
lich. im do zū stunde gelobet wart. die maget stoltz von hoher art. das  
sy sein weip solte sein. der künig thette im hilffe schein. vnd gab im drey-  
nötter vil. der ritter sprach do zū dem zill.

Wie sich die frowe beklaget doymb das  
der ritte ein ee frowen genomen hett.



**I**n solent mir die jungfrouwe senden gen ortenouwe. do will  
ich mein hochzeit han. des gelobet im der künig hin dan. doz  
an ein yrl gemacht wart. der vil werde ritte jar mit den sei-  
nen von dannen reit. do er zu nacht sich hat geleit. er wunsch-  
te nach der frowen sein. bey im do stunde die frowe sein. die sein ye mitt  
trewen pflag. dem ritte sy an dem arme lag. sy sprach mein hertz lieber  
man. was ich dir ye verbotten han. des hastu wenig geuolget mir. er  
sprach frowe. was meinent ir. die sch duse sprach es thut mir we. ein weip  
du nimmest zu der ee. das mich wol ymmer rewen mag. du lebest bis an  
den dritten tag. wan sy dir vertrewet wirt. mein hertz das nimmer ver-  
birt. dir sage ich was geschehen muß. ich wil lon leben einen fuß. beyde  
frowen vnd man. so dem hochzeit hebet an. so dem ouge das erlicht. du  
solt dich lenger sumen nicht. bald soltu beychten. einem priester hoch ge-  
weichten. vnd solt gott empfaben. den priester heis vast gohen. das er  
dir gar geringe. das heilig oley do mit bringe. das thut dir sicherlichen  
not. got der thue deiner selen rot. do gedacht der ritte vnuerzagt. was  
im die pfaffen hette gesagt. das sy villeicht lüge. vnd in dozan betrüge.

des het er sich wol bevaecht. die bunt gen stouffenberg bracht. mit r kam  
 manig werder man. vnd manig frōw lobesam. ouch kerte von dem lande  
 dar. vil manig wunighliche schar. von herren vnd von frowen. die sich  
 do lieffent schawen. durch des ritters ere. was sol ich sagen mere.

¶ Wie die langfrowe dem ritter wart heim gefürt vnd sy zu tisch  
 sossen. vnd wie ein faß ob dem tisch durch die büne wart gestossen.



¶ D man über tische saß. vñ menglich do tranck vñ aß. in einē wu-  
 nighlichen sal. do wart gesehen über al. beyde von frowē vñ von  
 man. vnd wer ye do zu hoffe kam. der ritter saß gegen der bunt.  
 do sach man stil vnd über lut. das etwas durch die büne stieß. einen men-  
 schen fuß es sehen ließ. bloß im sal biß an die knev. auff erden wart kein  
 schöner nie. noch wunighlicher fuß gesehe. das wil ich für die warheit  
 iehen. der fuß über den sal erschein. weyß recht als ein helffenbeyn. do  
 menglich den fuß gesach. do schrey der ritter vñ sprach. ¶ We o we mir  
 armen man. sein har er ziehen do began. vnd zerte es auß dē hauptē sein  
 er sprach vil liebē freunde mein. ir hant mich vñ eüch verderbet. nu seint  
 ir all enterbet. über drey tag so bin ich tod. maniger spräg auß do getrot  
 vñ lieffent bald auß dē palas. do der fuß durch gestossen was. vñ do sy

11. Ut der 11  
koment auf den sal. sy sahent niemant über all. sy suchten hin vnd do bey  
bar. sy wurdēt niemants do gewar. vñ hettend sy gesüchet noch. 11 kün-  
dent vñ dē mērgent loch. durch die büne ging mērgent schantz. der sal  
was wurdē wider gantz. do der fuß von dannen kam. do sprachēt frowē  
vñ ouch mañ. der teüfel hat das gethā. do hieß der ritter bald gon. einē  
pfaffen bingē. pfeiffen dantzē singen. wart do alles nider geleit. do wart  
manig ritter vngemeit. vñ manig wüingliches weib. do man sach des  
herren leib. so dēglichen geboren. der ritter sprach zū der claren. die sein  
gemahel solte sein. mein lieb mein trut mein bülein. nu müß es got erbar-  
men. das ich mit sol er wargen. mit freuden an dē arme dein. des antwort  
im das mezetin. wañ sy von art bescheiden was. sy sprach gar züchtigli-  
chen das. ach ritter güt gehab dich wol. von himel got dich trösten soll  
vñ ouch die zarte müter sein. er sprach ach liebe frowe mein. heiß alle  
die hie bey dir stan. bey de frowen vñ man. die mit dir hie zū hofe seint  
beide weib mañ vñ kind. ist das ich verdürbe. vñ wo ist dz ich fürbe.  
dz du dē helfest begrabē mich. do weinet die magt miniglich. vñ alle die  
do warē. do hieß er die clarē. fürē hin an ir gemacht. als bald dz geschach

Wie beichtet der ritter von stouffenberg vñ  
wurdet bewart mit den sacramenten?





R sprach ir sollent mit beissen vnd sollent mir bereiten ein bette  
das ich lege mich gont noch dem prierster lobelich heissent mir  
got her bungen der todt wil mit mir ringe der prierster wart ge  
füret dar do thet er gantz beichte gar der prierster im got selber gab er  
sprach bereiten mir ein grab vnd thund mir alle mein recht do weintent  
ritter vnd knecht grafen freye dienstman vnd ouch die maget lobelich  
die im was geben zu dey ee er sprach meines dinges ist nicht me ich byt  
euch lieben brüder mein das ir der clozen megetem gebent was ich ir  
gelobet han nein sprach sy hertze lieber man was ich gutes her han ge  
bracht des wirt nimmer mer gedacht es sollent han die freunde dem nu  
se du liep die trewe mein sy bot im ir weisse handt dir byn ich geben in  
frembde landt vnd wurd witwe or weip so sol mich keines manes leip  
ouch nimmer mer berüre sol ich dich vor mir für zu grab als vns dem  
mundt vergicht er sprach morgen das geschicht so bin ich lebendig vñ  
todt die brut sprach auß grosser not du hast verloren durch mich dem le  
ben so wil ich ouch durch dich ergeben vnd wil in ein closter faren vnd  
wil mich selber so bewaren das mich nimmer kein man mit ougen sol ge  
sehen an do wil ich got bitten für dich vnd ouch die maget lobelich die  
den werden got gebat die neme deimer selen war des danckte ir der rit  
ter gut wo seindt ir brüder hochgemüt sy sprochent beyde wir seint hie  
ietweder er mit der hende fie er sprach vñ lieben brüder mein loyt euch  
die meide beuolen sein do mit er vñ lob von im nam von himel got de rief  
er an er sprach maria edel künigin loß dir mein sel beuolen sein dz wort  
er cleglichen sprach hie mit im sein hertze brach



Wie der ritter von Cronffenberg starb  
vnd zu grab getragen wart.



So nam er sein ehde. doz in seine hende. vil mancher greulichē  
wānt. die brut für in ir eigen landt. do der helt begraben wart.  
sy wart ein closter frowe so zart. was sol ich euch sagen mer. er  
wart gekleget ser. in allen deütschen landen. wann er sich vor schanden.  
behütet hat. seine ior. man sprach stil vnd offenbor. do ist der deürste rita-  
ter tod. der ye pfert über schritten hat. Hi mit die rede ein ende hatt. ir  
iungen leüt ich gib euch den rat. das ir nach eren werben. wann ir begit  
nent sterben. das man der sele spreche wol. es ist ein iemerlicher zol. wer  
auff sich selber fasset. das in gemeinlich hasset. beyde frowen vnd man.  
dem ist auch gott von himel gram. doz zu die werde müter sein. die thū  
vnß ir hilfe schein. vnd sy vnß armen sündern holt. das wünschet vnß  
herr eckenolt. Diese rede die ist. vor. got geb vns allen ein güt ior. Spre-  
chent amen offenbor.

Handwritten text at the top of the page, possibly a title or header, which is partially obscured by ink spots and bleed-through.



A small, handwritten mark or signature located below the circular stamp.